

Proseminar
Die Sprachphilosophie von Paul Grice
Essayfrage 10

Michael Baumgartner
michael.baumgartner@uni-konstanz.de

Universität Konstanz, Wintersemester 2011/12, Mittwoch 16-18

In *Pragmatics* vertritt Charles Travis den radikal pragmatischen Standpunkt (*pragmatic view*), wonach die Bedeutung einer beliebigen Aussage X nicht determiniert, was mit einer konkreten Äusserung von X ausgesagt wird (*what-is-said*) bzw. welchen Wahrheitswert eine konkrete Äusserung von X hat. Vielmehr sind die Wahrheitsbedingungen sämtlicher umgangssprachlicher Aussagen kontextabhängig und müssen folglich mit Mitteln der Pragmatik bestimmt werden.

Travis argumentiert für diesen Standpunkt, indem er für eine konkrete Beispielaussage (“The leaves are green”) zwei Äusserungskontexte angibt derart, dass die Beispielaussage im ersten Kontext wahr und im zweiten Kontext falsch wird – und dies obwohl alle indexikalischen Komponenten der Beispielaussage (“the leaves” und “are”) in beiden Äusserungskontexten genau gleich dekodiert werden, d.h. obwohl die Beispielaussage in beiden Äusserungskontexten dasselbe bedeutet.

Man kann auf ein solches *context-shifting Argument* verschieden reagieren (und Travis diskutiert mehrere dieser Reaktionsarten explizit), z.B.:

1. Man kann das konkrete Beispiel zurückweisen, indem man schlicht verneint, dass die Beispielaussage in den jeweiligen Äusserungskontexten unterschiedliche Wahrheitswerte hat.
2. Man kann aus dem Argument den Schluss ziehen, dass “...are green” (bzw. “...ist grün”) ein mehrdeutiges, vages oder selbst indexikalisches Prädikat ist. Daraus folgt dann, dass “The leaves are green” in den beiden Äusserungskontexten gar nicht dieselbe Bedeutung hat. Entsprechend stützt Travis’ *context-shifting Argument* nicht seinen pragmatischen Standpunkt.
3. Man kann aus dem Argument den Schluss ziehen, dass die Bedeutung der Aussage “The leaves are green” tatsächlich nicht den Wahrheitswert konkreter Äusserungen dieser Aussage determiniert, aber gleichzeitig verneinen, dass sich für beliebige andere Aussagen ein analoges *context-shifting Argument* führen lässt. In diesem Fall könnte man (kontra Travis) insistieren, dass es bestimmte umgangssprachliche Aussagen Y gibt, deren Bedeutung die Wahrheitsbedingungen von Äusserungen von Y determinieren.
4. Man kann Travis folgen und seinen radikal pragmatischen Standpunkt übernehmen.

Wie reagieren Sie auf das *context-shifting Argument* von Travis?